

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 78 (2016)

Heft: 6-7

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Meili «P 55» von 1948

Im aargauischen Othmarsingen steht ein rarer Meili-«P 55»-Autotraktor von 1948. Besitzer Adrian Wehrli pflegt ihn liebevoll.

Dominik Senn



«Auf Grossvaters Milchwirtschaftsbetrieb hier im Ebnet in Othmarsingen lief ein Grunder-Traktor», erinnert sich Adrian Wehrli, «das Traktorfahren, Töfffahren und überhaupt Motoren, aber auch die Landwirtschaft, haben mich damals für alle Zukunft geprägt.» Selber lernte er den Beruf des Gipsers und Stukkateurs, schloss mit der Meisterprüfung ab und machte sich just zum Millennium selbstständig, ein Jahr nach dem Umbau der Scheune zu einem Wohnhaus, wo er heute mit seiner Familie lebt. Der lauschnige Baumgarten auf der Hauptstrasse abgewandten Seite mit Gartenhäuschen, Werkstatt, Garage und Schopf lässt nicht erkennen, dass hinter den Mauern Töff-Oldies wie BSA, Dollar, teils mit Seitenwagen, und Motocross-Töffs stehen, dazu ein ebenfalls funktionstüchtiger Lanz-Traktor von 1936, auf dem hinten eine Sitzbank aufgeschraubt ist; damit fährt er bei schönem Wetter Familienmitglieder ins Maiengrün zum gemeinsamen Picknicken.

Hingegen hat er den Motocross-Sport an den Nagel gehängt. Lieber zeigt er sich an den Traktorentreffen im nahen Möriken. Bei diesen Anlässen unterstützt er die Organisatoren freiwillig zusammen mit einigen Kollegen, «weil es uns Freude macht», so sein Kommentar.

Jahrgang 1948

Sein ganzer Stolz ist jedoch der Meili-Traktor von 1948. «Ich suchte einen schnellen Oldtimer-Traktor, ein Schweizerprodukt musste es sein, und strassenfahrtauglich», sagte er. Per Zufall hörte er von einer Betriebsauflösung im Schaffhausischen. Wahrhaftig, ein rares Modell, ein Meili «P 55», mit Viertakt-Benzinmotor aus einem Willys Jeep, Modell «CJ2A», mit geschweisstem Chassis und Aussenbandbremsen, rostbehaftet und mit Platten an allen Rädern, wartete auf bessere Zeiten – die im Jahre 2010 mit dem Erscheinen von Adrian Wehrli auch kamen. Er ist ein überaus leutseliger Mensch, dem Kolleg- und Freundschaften sowie Familie über alles gehen. Sie alle halfen ihm bei der Suche nach originalen Ersatzteilen und Unterlagen. Und als diese Quelle erschöpft war, holte er sich Rat im Internet und bei Richard Hagen, dem Co-Autor des Buches «Meili – Vom Autotraktor zum modernen Spezialfahrzeug».

Zuschauermagnet

Erst jetzt machte er sich an die Restaurierung des Meili, den er mit Ausnahme des Motors komplett zerlegte, reinigte, neu verkabelte, den Dynamo revidierte und

einen neuen Kühler baute. Den Vergaser liess er auswärts revidieren, und auch die Bremsen von einer Spezialfirma neu aufbauen. Jede wiederverwendete Schraube bürstete er fein säuberlich. Ihm war es wichtig, den Meili so zu belassen, wie er ihn vor fünf Jahren angetroffen hatte. «Man soll das Alter und die Spuren der Arbeit sehen, inklusive Schrammen und Beulen. Er ist an Traktorentreffen ein richtiger Zuschauermagnet, und viele Leute schätzen, dass man sieht, wie er



Adrian Wehrli thront stolz zu Hause in Othmarsingen auf seinem Meili «P 55» von 1948 (grosses Bild); das Chassis ist geschweisst. Bilder: Dominik Senn

sich im Laufe der Zeit verändert hat, was bei neu lackierten Traktoren kaum mehr möglich ist.» Dafür muss er das «naturbelassene» Gefährt nach jedem Regenschauer trockenreiben und einölen, was er aber jedes Mal mit viel Hingabe tue. Denn er weiss, dass es sich um eine echte Rarität handelt. Er kennt keinen zweiten Besitzer eines Meili «P 55» mit Aussenbandbremsen und geschweisstem Chassis. Glücklicherweise brauchte er am Motor selber nichts zu ändern. Der sprang auf Anhieb an, wie man das von einem Automobil gewohnt ist; er verrichtet seine Arbeit bis heute tadellos. Der Traktor ist eingelöst, aber nicht mit Veteraneneintrag, was Adrian Wehrli nicht ganz nachvollziehen kann, der Meili sei so doch viel authentischer. Das belegt er nicht bloss mit Worten, sondern auch mit Taten: Im Unterstand des Wohnhauses steht ein zweiter Meili mit demselben Motorentyp, aber bereits mit Guss-Chassis, ein «P 55 b» von 1949, den er rot lackieren liess und der ebenso fahrtüchtig ist. Dieser Typ ist verbreitet, er weiss um mehrere Inhaber solcher Traktoren.

Jährliches Wettpflügen

«Ich schätze am Meili, dass er klein, schön und bescheiden daherkommt, dazu läuft er fein, der Motor ist einfach und robust, die Kupplung leicht zu bedienen. Am liebsten besucht er damit Traktorentreffen oder fährt mit Kollegen und ihren Oldtimern zu geselligen Treffen aus. Jährlich veranstaltet er mit ihnen in der Nähe ein Wettpflügen mit angehängten Selbsthalterpflügen. Einen Wunsch hat er noch: «Ich suche einen Autotraktor oder einen alten Sechszylinder-Benzintraktor, mit dem ich gerne Ausfahrten unternehmen würde.» ■



Der «P 55» besitzt ein geschweisstes Chassis und Aussenbandbremsen, das Innenritzel läuft noch nicht im Ölbad.

Autotraktor – Raupenfahrzeug – Dumper – Helikopter

Bauernsohn Ernst Meili (1900–1975) wurde in Oberandwil TG geboren und machte sich ab 1934 mit dem Umbau ausrangierter Automobile zu Traktoren auf dem Schweizer Traktorenmarkt zu schaffen. Bekannt wurde er durch Erfindungen wie das Greiferrad, das Stollenkranzrad und vor allem das Federstahlrad. Er verwendete ausschliesslich US-amerikanische Autos, wie Chrysler, Buick, De Soto, Dodge und Cadillac, mit einem Hinterteil aus einer geschweissten Stahlkonstruktion, in welche ein innenverzahnter Ritzelantrieb integriert war, was die geforderte Untersetzung ohne Zusatzgetriebe ermöglichte. Nach dieser Bauart stellte er auch diverse Industrietraloren her, zumeist mit V8-Motoren, die für den Strassentransport ein zusätzliches Übersetzungsgtriebe besassen.

Bereits im zweiten Kriegsjahr machte sich Treibstoffknappheit bemerkbar, und Meili entwickelte innerhalb dreier Monate eine funktionstüchtige Holzgasanlage, welche er mittig hinter dem Fahrersitz platzierte. Gegen Kriegsende erschienen mehrere Modelle auf dem Markt, auch international, darunter solche mit Hercules- und Mägerle-Dieselmotoren. 1950 stellte Meili mit dem Hercules den mit 140 PS damals grössten Traktor Europas her. Während der nur wenige Monate dauernden Zusammenarbeit mit Bührer in Hinwil, kam ab 1947 der 35 PS starke «P 55» auf den Markt, mit Willys-Jeep-4-Takt-Motor ausgestattet. Der 1948 in kleiner Auflage gebaute «P 55» von Adrian Wehrli hatte noch ein geschweisstes Chassis und Außenbandbremsen. Bereits ein Jahr später wurde das Chassis mithilfe von Lehren geschweisst und das Innenritzel lief im Ölbad, war also nicht mehr nur durch Staufferbüchsen geschmiert. Ernst Meili

junior war massgeblich an der Konstruktion des «Me 52» von 1953 beteiligt, welcher erstmals eine gegossene Hinterachse der Firma von Roll Gerlafingen hatte. Meilis als gewiefte Konstrukteure bauten fast alles, was der Markt an Zugmaschinen so verlangte. Für die in den Fünfzigerjahren aufkommenden Kunsteisbahnen konstruierten sie Eisbahntraktoren mit VW-Industriemotoren. Für die Schweizer Armee entwickelte Meili senior 1957 geländegängige Dreiachsfaerzeuge namens Flex-Trac. Er stellte auch Industrietraloren her, zweirad- und allradgetriebene Dumper, Schneefräsen, Agromobile mit fester oder kippbarer Brücke, Zapfwelle, Dreipunkthydraulik und Allradantrieb, sogar den Prototyp eines knickgelenkten Allradtraktors und das Pistenfahrzeug Snow-Flex für die Präparierung von Skipisten; Letzteres diente als Grundlage für die ab 1969 in Serie hergestellten Pistenbully von Kässbohrer. Ernst Meili senior war nämlich Gründungsmitglied der Luftseilbahn Celerina-Saluver. Er schuf weiter eine Fräse zur Gewinnung von Meersalz und diverse Spezialfahrzeuge.

Er hat sich noch gesteigert: Im Jahre 1966 baute der Senior einen Helikopter und stattete ihn mit einem Vierzylinder-Lycoming-Flugzeugmotor aus; das Fluggefäß wurde vom zuständigen Bundesamt für grosse Distanzen nicht freigegeben und konnte von einer Pilotin und zwei, drei Meili-Mitarbeitern bloss für kurze «Luftsprünge» über die Meili-Marchwerke hinweg genutzt werden.

Gesamthaft baute Meili von 1934 bis 1969 rund 7000 Traktoren, dazu etwa 850 Transporter und Multimobile sowie einige Hundert Spezialfahrzeuge; die Firma war in ihren besten Jahren drittgrösste Schweizer Traktorenherstellerin.

ERFAHRUNG EINSETZEN

Wir sind Teil
Ihrer Welt



AGRIMAX TERIS
RADIAL HARVESTING TIRES

- **Höchste Tragfähigkeiten**
- **Beste Bodenschonung**
- **Außergewöhnliche Traction**
- **Ausgezeichnete Flotationsfähigkeiten**
- **Erstklassiger Fahrkomfort**



BKT

GROWING TOGETHER

bkt-tires.com



Bohnenkamp

■ ■ ● Profil für Profis

Bohnenkamp Suisse AG - Ribistrasse 26 - 4466 Ormalingen
Tel.+41(0)619816890-Fax+41(0)619816891-www.bohnenkamp-suisse.ch

IHR KONTAKT
IN DER SCHWEIZ